



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/2626

A08

23. Mai 2024
Seite 1 von 4

Telefon 0211 871-3281
Telefax 0211 871-

für die Mitglieder
des Ausschusses für Haushaltskontrolle

**Nachbericht zur Sitzung des Ausschusses für Haushaltskontrolle
am 23.04.2024**

**Teil B Prüfungsergebnisse aus dem Bereich der Landesregierung
aus dem Jahresbericht 2023 des Landesrechnungshofs Nordrhein-
Westfalen über das Ergebnis der Prüfungen im Geschäftsjahr 2022
Beitrag 14: Experimentierfreude des Ministeriums nicht belohnt**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Ausschusses für Haushaltskontrolle
des Landtags übersende ich den schriftlichen Nachbericht zum TOP 7
„Teil B Prüfungsergebnisse aus dem Bereich der Landesregierung aus
dem Jahresbericht 2023 des Landesrechnungshofs Nordrhein-Westfalen
über das Ergebnis der Prüfungen im Geschäftsjahr 2022 - Beitrag 14: Ex-
perimentierfreude des Ministeriums nicht belohnt“.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Nachbericht
des Ministers des Innern
zur Sitzung des Ausschusses für Haushaltskontrolle vom
23.04.2024
zu dem Tagesordnungspunkt**

**„Teil B Prüfungsergebnisse aus dem Bereich der Landesregierung
aus dem Jahresbericht 2023 des Landesrechnungshofs Nordrhein-
Westfalen über das Ergebnis der Prüfungen im Geschäftsjahr 2022
- Beitrag 14: Experimentierfreude des Ministeriums nicht belohnt“**

In der Sitzung des Ausschusses für Haushaltskontrolle am 23.04.2024 wurde auf Nachfrage der Abgeordneten Dr. Kaiser (Bündnis 90/Die Grünen) und Wedel (FDP) zugesagt, zu den Betriebskosten des Munitionszerlegebetriebs (MZB) Hünxe für die entsorgten Kampfmittel nachzubereiten und die Darstellung des Jahresberichts des LRH auf Seite 129 zu aktualisieren.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist für die Entsorgung hier aufgefundener Kampfmittel des ersten und zweiten Weltkriegs verantwortlich. Bei der Entsorgung ist das Land gefordert, die Kampfmittel sicher - sowohl unter den Aspekten des Arbeits- als auch des Umweltschutzes - zu vernichten. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern besonders stark belastet ist und deshalb eine Vielzahl von Sprengbomben geborgen wird. Auch herrscht eine allgemein angespannte Entsorgungssituation in Deutschland.

Betriebskosten

Konkret wurde in der Sitzung nachgefragt, wie teuer die Entsorgung der Kampfmittel mit 5.472,70 kg Netto-Explosivstoffmasse (NEM) ist, welche 2023 unmittelbar im MZB Hünxe vernichtet wurden.

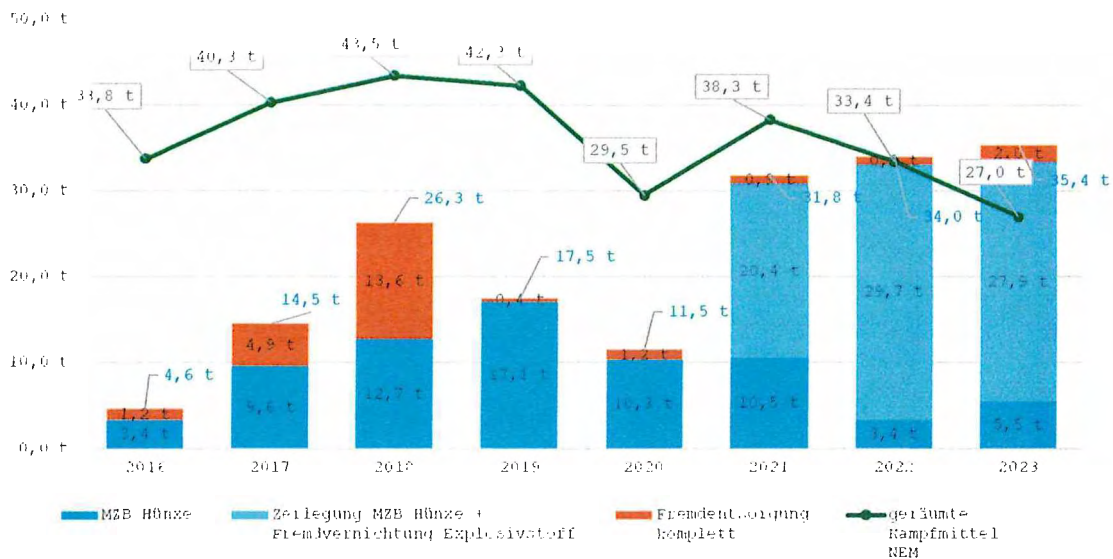


Es ist festzustellen, dass die einzelnen Aufgaben des Betriebs miteinander verwoben und Prozessschritte teils schwer zu trennen sind. So werden im MZB Kampfmittel sicher gelagert, größere Kampfmittel gesägt, zerlegt und wie bei Bomben notwendig der Explosivstoff ausgedüst und schlussendlich der thermischen Entsorgung zugeführt. Auch erfüllt der MZB weitere Aufgaben wie z.B. in der Ausbildung der Angehörigen der Kampfmittelbeseitigungsdienste. Dafür werden insgesamt jährliche Aufwendungen (inkl. Abschreibungen der technischen Anlagen) in Höhe von 6,03 Mio. Euro fällig.

Betrachtet man die durch den LRH überprüfte Thermische Entsorgungsanlage (TEA) alleine, entstanden in diesem Betriebsbereich Kosten in Höhe von 2,73 Mio. Euro. Diese enthalten anteilig Personalkosten, Betriebs-, Wartungs- und Reparaturkosten sowie die Anlagenabschreibung. Dabei ist festzustellen, dass in der TEA nicht nur die o.a. Menge NEM vernichtet wurde, sondern insgesamt Kampfmittel mit über 47,1 t Gesamtgewicht thermisch behandelt wurden. Nur durch die Nutzung der Nebenaggregate wie Ausglühkammer war es möglich, die Metallhüllen von 265 ausgedüsten Bomben als frei von Explosivstoffen in den Wertstoffkreislauf zu geben. Auch konnte das in der Zerlegung und Ausdüsung angefallene explosivstoffbelastete Prozesswasser in der TEA umweltgerecht entsorgt werden.

Fundaufkommen zu Vernichtungsleistung

Die Abbildung 2 auf Seite 129 des Jahresberichts 2023 des LRH wurde fortgeschrieben.



Zur Präzisierung wurde zusätzlich zum Prüfbericht des LRH zwischen der vollständigen Entsorgung im MZB und der Zerlegung, Ausdüsung und Nachbehandlung insbesondere von Bomben im MZB selbst und der thermischen Entsorgung des abgepackten Explosivstoffes unterschieden. Dabei zeigt sich, dass Lagerbestände entsprechend abgebaut werden. Auch fehlen in dieser Darstellung noch die direkt am Fundort durch Sprengen vernichteten Kampfmittel.